

Interpellation Simon Glauser (SVP): Neue Badeanstalt in der Stadt Bern?

Obwohl ich zu den erklärten Gegnern des neuen Bundesplatzes gehörte, muss ich heute eingestehen, dass sich das Wasserspiel als neue Stadtberner Attraktion durchaus etabliert hat. An einem der letzten Wochenenden verweilte ich eine längere Zeit am Rande des Platzes und erfreute mich am fröhlichen Treiben von Kindern, Eltern und zahlreichen Touristen unter den erfrischenden Wasserfontänen.

Doch in letzter Zeit nimmt das Treiben auf dem Bundesplatz eine zunehmend unerwünschte Gestalt an:

- Offensichtlich benutzen bei heissen Temperaturen vermehrt gewisse Personen und Familien mit ihren Kindern das Wasserspiel als sanitäre Anlage für ihre Ganzkörperpflege!
- Einige erwachsene Personen missverstehen den Bundesplatz zudem als neue FKK-Badeanstalt und legen sich ganz ohne Kleider in die Sonne.
- Einige bringen gar ihre Badetücher, Liegestühle und Transistorradios mit auf den Platz.

Als ich kürzlich auf Wunsch meiner Gäste aus Zürich an einem Freitagabend den Bundesplatz präsentierte, waren diese entsetzt über die Saufgelage inmitten des „ehrevollen“ Bundesplatzes. Haufenweise liegen gelassene Flaschen und sonstiger Unrat zierten den Platz.

Die positiven Auswirkungen der neuen Platzgestaltung scheinen allmählich vermehrt negativen und dem Stadtbild nicht gerade zuträglichen Aktionen zu weichen.

In Anbetracht der vorgenannten Beobachtungen stelle ich dem Gemeinderat folgende Fragen:

1. Sind dem Gemeinderat die voran genannten Missstände bekannt?
2. Ist der Gemeinderat nicht auch der Meinung, dass Badetücher, Liegestühle, Transistorradios und nackte Personen auf dem Bundesplatz nichts zu suchen haben?
3. Was gedenkt der Gemeinderat gegen die zahlreichen Sauf- und Kiffergelage Jugendlicher und das anschliessende Liegenlassen des Abfalls zu tun?
4. Ist der Gemeinderat allenfalls bereit, einen speziellen Ordnungshüter für den Bundesplatz zu beauftragen.

Begründung der Dringlichkeit: Der Sommer hat gerade erst richtig begonnen. Der Interpellant ist der Meinung, dass entsprechende Massnahmen so rasch als möglich umgesetzt werden müssen, bevor die negativen Tendenzen auf dem Bundesplatz überhand nehmen und schliesslich ausser Kontrolle geraten.

Bern, 16. Juni 2005

Interpellation Simon Glauser (SVP); Erich J. Hess, Erich Ryter, Peter Bühler, Thomas Weil, Ueli Jaisli, Margrit Thomet

Die Dringlichkeit wird vom Stadtrat abgelehnt

Antwort des Gemeinderats

Der Bundesplatz ist ein Ort staatlicher Repräsentation und nationaler Manifestationen, aber auch Marktplatz und Treffpunkt im Zentrum der Bundesstadt. Seine Neugestaltung wurde darauf angelegt, eine vielfältige, dem Platz und seinem Umfeld angemessene Nutzung zu ermöglichen. Zugelassen werden grundsätzlich nur Aktivitäten, die den hohen Symbolgehalt, den spezifischen Charakter des Ortes vor dem Regierungs- und Parlamentsgebäude der Schweizerischen Eidgenossenschaft nicht beeinträchtigen und die Anlage selbst, namentlich den Natursteinbelag und das Wasserspiel, nicht beschädigen. Seit seiner Einweihung am 1. August 2004 ist der Bundesplatz zu einem einzigartigen Treffpunkt und Schauplatz in der Stadt Bern geworden – für die einheimische Bevölkerung ebenso wie für auswärtige Besucherinnen und Besucher.

Das Wasserspiel, in der warmen Jahreszeit zweifellos die Hauptattraktion, sorgt bei Tag und bei Nacht für eine besondere Stimmung auf dem Bundesplatz. Und das Spiel der Kinder und Erwachsenen mit den Fontänen ist Ausdruck einer Lebensfreude, die weit über die Stadtgrenzen hinaus Beachtung findet.

Zu Frage 1:

Dem Gemeinderat sind keine generellen Missstände auf dem Bundesplatz bekannt. Wie überall verhalten sich die Besucherinnen und Besucher mehr oder weniger rücksichtsvoll. Wenn dabei Rechtsvorschriften verletzt werden, schreitet die Polizei ein, sobald sie von entsprechenden Vorfällen Kenntnis erhält. Ihre Intervention richtet sich nach dem Grundsatz der Verhältnismässigkeit.

Zu Frage 2:

Der Gemeinderat teilt die Meinung, dass der Bundesplatz nicht der Ort für einen eigentlichen Badebetrieb mit Liegestühlen, Transistorradios, Picknicks und Freikörperkultur sein soll. Am unbeschwerten, fröhlichen Umgang mit dem Wasserspiel – gerade von Kindern – und am Geniessen der zeitweise fast mediterranen Atmosphäre auf dem Bundesplatz ist aus Sicht des Gemeinderats allerdings nichts auszusetzen.

Zu Frage 3:

Siehe Antwort auf Frage 1. Der Gemeinderat weist im Übrigen darauf hin, dass das Fallen- und Liegenlassen von Abfällen jeder Art im öffentlichen Raum überall unerwünscht ist und seit Jahren bekämpft wird.

Zu Frage 4:

Für die Sicherheit und den Schutz der Bevölkerung sorgt die Stadtpolizei Bern. Den Einsatz eines speziellen Ordnungshüters beziehungsweise einer speziellen Ordnungshüterin erachtet der Gemeinderat weder als nötig und noch als zweckmässig.

Bern, 31. August 2005

Der Gemeinderat